

Deuglisch

Die Franzosen nannten es "Franglais", bis sich die Académie gezwungen sah, die Infiltration des Französischen durch englische Lehnwörter mit rigorosen Verboten zu stoppen. Nachdem die Sprachpäpste im deutschsprachigen Raum mit ihrer Rechtschreibreform bewiesen haben, dass sie von Duden und Blasen keine Ahnung haben, sollten sie sich nun mit Akribie einem gründlichen Ausmisten der deutschen Sprache von widerlichen Anglizismen widmen.

Sprachpuristen sind sich ihres linguistischen Lebens nicht sicher, überall lauern gefährliche kleine Keimherdplatten, die ihre germanistische Seele zum Kochen bringen. Keine Rückzugsmöglichkeit aus dem mit englischem Abwasser durchtränkten Deutsch-Schwamm.

Recht haben sie. Die Englischwelle sorgt nur für unnötige Verwirrung. Schon wenn sich im Morgengrauen der Radiowecker meldet, möchten einem trendige Moderatorinnen und Moderatoren die neusten Hittingles schmackhaft machen - doch, waren das nicht Junggesellen oder Fräuleins? Auch die Frühstückslektüre gibt einem unlösbare Rätsel auf. "Alle Manager haben ein Handy", steht da in der Zeitung. Aber welcher Nager besitzt schon Geschirrspülmittel? Das Eichhörnchen?

Kurz vor Mittag beginnt der Magen zu knurren. Aber vorher noch schnell ins Warenhaus; ich brauche dringend einen Ersatz für meine defekte Computer-Tastatur. Doch der Verkäufer versteht mich offenbar nicht. Sie lallt etwas von einem Keyboard.

Das sind doch diese... - ach nein, diese Dinger nennt man Snowboards oder Skateboards. - Egal, hier scheinen ohnehin alle ein Brett vor dem Kopf zu haben.

Also doch Essen. Gegenüber will mir ein Name in gelben Lettern auf rotem Grund weismachen, dass da schottische Spezialitäten feilgeboten werden. Ein Blick ins Innere des Etablissements löst bittere Enttäuschung aus: in fritierölschwangerer Atmosphäre steht lediglich eine Horde Halbwüchsiger für einen Big Mac an.

Es schiesst mir durch den Kopf, dass ein ähnlich klingender Computerhersteller womöglich stabilere Tastaturen fertigt. Sollte ich mir vielleicht gleich so einen neuen Aparillo kaufen? Im Prospekt steht, dass ein e-mail-Account im Preis inbegriffen sei. Dabei möchte ich doch gar nicht das Konto des örtlichen Plättlilegers plündern.

Ich fühle mich nackt und verlassen, denn auch im nahen Kleidergeschäft halten flinke Angestellte nichts als Jeans, Pullover, Boxershorts und Slips feil.

Bleibt einzig, sich zu entblößen und in seine Intimsphäre zurückzuziehen. Doch Deuglisch macht nicht einmal vor dem Privatleben halt. Wer schreibt denn am Schluss eines Liebesbriefes noch "I ha Di gärn"? - "I love you" tönt doch viel cooler.

Andi Jacomet